

7 Antworten zum Jahresergebnis 2022/23 von Axpo

Axpo hat im Geschäftsjahr 2022/23 ein ausserordentlich gutes Ergebnis nach einem anspruchsvollem Geschäftsjahr erzielt. Das Unternehmen ist gestärkt und die Aussichten sind positiv. Das Geschäftsmodell bewährt sich und wir sind überzeugt, dass wir unsere Strategie weiterhin erfolgreich umsetzen. Wir werden einen bedeutenden Beitrag zu einem sicheren Energieversorgungssystem leisten, die Energiewende vorantreiben und erneuerbare Energiequellen zubauen sowie das Kundengeschäft mit Energiehandelslösungen ausbauen.

1. Warum wurde die Kreditlinie unangetastet zurückgegeben und was bedeutet dies für Axpo?

Die Situation auf den Energiemärkten hat sich seit letztem Jahr beruhigt. Axpo hat zudem verschiedene Massnahmen zur Stärkung ihrer Resilienz getroffen und das finanzielle Profil der Gruppe hat sich gegenüber Vorjahr deutlich verbessert. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind deswegen der Überzeugung, dass Axpo zur Deckung ihres Liquiditätsbedarfes bis zum Ende der Laufzeit des FiREG Ende 2026 nicht auf den Kreditrahmen angewiesen sein wird, der unter der Verfügung gewährt wurde, weswegen die Kreditlinie per 1. Dezember 2023 durch den Bund auf Antrag der Axpo aufgehoben wurde.

Axpo hat den durch den Bund gewährten Kreditrahmen trotz herausfordernden Entwicklungen nie beansprucht.

2. Welche Geschäftsbereiche haben zum Ergebnis beigetragen?

Alle Geschäftsbereiche lieferten einen positiven Ergebnisbeitrag. Zum ausserordentlich guten Ergebnis führte vor allem das internationale Kundengeschäft, daneben insbesondere die starke operative Leistung, die hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke und die aufgrund der Marktnormalisierung erwarteten finanziellen Effekte. Das bereinigte Betriebsergebnis belief sich auf 2.7 Milliarden Franken.

3. Woher stammt der positive Beitrag des internationalen Handelsgeschäfts?

Er stammte zum Grossteil aus dem internationalen Kundengeschäft (Origination). Hier geht es in erster Linie um Liefer- und Abnahmeverträge mit Produzenten und Kunden im In- und Ausland. Die Nachfrage nach massgeschneiderten Kundenlösungen ist sehr hoch und Axpo als angesehene Gegenpartei konnte in diesem Umfeld neue Verträge abschliessen.

4. Wie gross war der Ertrag aus dem Geschäft mit Schweizer Vertriebskunden?

Axpo realisierte für den von ihr ausgelieferten Strom aus Schweizer Kraftwerken aufgrund der Absicherung vor drei Jahren einen durchschnittlichen Preis von 7 Rappen

pro kWh, weshalb Axpo in diesem Bereich nur geringfügig von den höheren Strompreisen am Spotmarkt profitierte. Firmenkunden wie Verteilnetzbetreiber, die vor drei Jahren durch Käufe von Axpo den Strompreis abgesichert hatten, konnten den Endkunden entsprechend niedrige Preise weitergeben. Die im Endkundenbereich tätige Axpo Tochter CKW gehört in der Schweiz regelmässig zu den Anbietern mit unterdurchschnittlichen Preisen, im Jahr 2024 sogar zu den günstigsten Anbietern.

5. Wie hoch ist die Liquidität von Axpo aktuell?

Am 30. September 2023 betrug die Liquidität rund 7.5 Milliarden Franken. Dies ist rund 3.4 Milliarden Franken mehr als ein Jahr zuvor.

6. Wie setzt Axpo diesen Gewinn ein?

Die zurückfliessenden Mittel werden einerseits zum Schuldenabbau verwendet und stehen andererseits für Investitionen in allen Geschäftsbereichen von Axpo zur Verfügung, insbesondere auch in zusätzliche Produktionskapazität und den Ausbau der Netze in der Schweiz.

In der Berichtsperiode hat Axpo insgesamt 475 Millionen CHF investiert, davon entfielen 230 Millionen CHF auf die Schweiz.

Zudem bringt das Ergebnis auch einen Steueraufwand von über 700 Millionen Franken mit sich.

7. Welche Ambitionen hat Axpo bezüglich ihrer CO2-Emissionen?

Bis 2030 will Axpo die CO2-Emissionen, die aus ihrem eigenen Stromkonsum und dem Betrieb der Fahrzeugflotte anfallen, auf null reduzieren. Die Emissionen im direkten Einflussbereich von Axpo sollen bis 2040 dekarbonisiert werden (Netto-Null in den Scopes 1 und 2). Schliesslich will Axpo bis 2050 bei allen ihren Emissionen Netto-Null erreichen (Scopes 1, 2 und 3).

Dabei soll die notwendige Flexibilität beibehalten werden, um weiterhin zur Versorgungssicherheit beizutragen und die Kunden auf ihrem Weg der Dekarbonisierung aktiv unterstützen zu können.